

Bereich
Beispiel

A 5

Biodiversität und Artenschutz
Flurbereinigung „Esperstedter Ried“
Thüringen

Ausgangslage

In Nordthüringen und im südlichen Sachsen-Anhalt befinden sich die bedeutendsten Binnensalzstellen Deutschlands. Biogeographisch handelt es sich dabei um Bindeglieder zwischen den Salzwiesen der Meeresküste und den Binnensalzstellen im westlichen Ungarn. Das bedeutendste dieser Gebiete ist das Esperstedter Ried östlich des Kyffhäusers zwischen den Ortschaften Bad Frankenhausen, Esperstedt und Oldisleben. In den individuenreichen und reich strukturierten Salzwiesenflächen fanden sich 1995 noch 34 Salzpflanzenarten von denen 20 in der „Roten Liste“ Thüringens stehen. Es besteht keine kontinuierliche Einspeisung von Salzwasser über einen Quellfluss. Es dringt vielmehr salzhaltiges Grundwasser nach oben, wodurch der Erhalt der Binnensalzvegetation gewahrt wird. Das im nördlichen Bereich des Rieds austretende Salzwasser wird zum Teil für die Kureinrichtungen in Bad Frankenhausen genutzt. Die sich hieraus ergebenden naturschutzfachlichen Zielstellungen und die landwirtschaftliche Bewirtschaftung der Flächen führten zu Nutzungskonflikten, für deren Lösung Instandhaltungs- und Baumaßnahmen am Be- und Entwässerungssystem und die Klärung von Eigentumsfragen erforderlich waren.

Ziele und Maßnahmen des Naturschutzes

Die Europäische Union begründete erstmals 1992 den Umweltfonds L'Instrument Financier pour l'Environnement (kurz: LIFE) zur Förderung von Umweltmaßnahmen in unterschiedlichen Handlungsfeldern. Durch das damalige Thüringer Ministerium für Landwirtschaft Naturschutz und Umwelt wurde 2003 die Durchführung des LIFE-Projekts „Erhaltung und Entwicklung der Binnensalzstellen Nordthüringens“ beantragt und von der EU im selben Jahr bewilligt. Zur Betreuung des Gesamtprojekts erfolgte die Einrichtung eines LIFE-Managementbüros in Oldisleben für die gesamte Projektdauer. Die im Verfahren notwendigen Rekultivierungsmaßnahmen erfolgten außerhalb des Plans über die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen. Rückzubauen waren:

- ▶ eine 1,2 ha große Industriebrache in völlig verwahrlostem, baufälligen und müllbelasteten Zustand,
- ▶ eine etwa 2.000 m³ umfassende wilde und ungenehmigte Müllkippe und
- ▶ die Ruine eines einsturzgefährdeten ehemaligen Vogelbeobachtungsturms mit hohem Unfallrisikopotenzial.



Abbildung 1: Abriss der Ruine des alten Vogelbeobachtungsturms

Im Zuge dieser Rekultivierungsmaßnahmen erfolgte auch die Verlegung einer Pumpleitung für die Bewässerung von Gemüseanbauflächen von einem Kiessee innerhalb an einen außerhalb des Rieds. Diese Maßnahmen wurden durch die obere Naturschutzbehörde aus der Ausgleichsabgabe finanziert. Auf Grundlage des durch ein Ingenieurbüro aufgestellten Managementplans für das Projektgebiet wurden die Maßnahmen innerhalb und außerhalb der Flurbereinigung geplant und umgesetzt. Zu den Maßnahmen, die unabhängig von der Flurbereinigung durchgeführt wurden, zählen die grundlegende Sanierung und Unterhaltung des vorhandenen Grabensystems und die Erneuerung der Weidezaunanlagen. Das LIFE-Projekt wurde mit der Schlusszahlung 2011 abgeschlossen. Die projektbezogenen Zuwendungen für das Gesamtprojekt beliefen sich auf über 1,7 Millionen Euro bei investierten Gesamtkosten von knapp 2,3 Millionen Euro.

Maßnahmen der Landentwicklung

2002 leitete das Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung (ALF) Gotha im Kyffhäuserkreis auf 11.500 ha eine Agrarstrukturelle Entwicklungsplanung (AEP) ein und beauftragte die Thüringer Landgesellschaft mbH mit deren Erstellung. Im Ergebnis wurde für das Esperstedter Ried zwischen Landwirten, Gemeinden und Naturschutz ein Nutzungskonzept abgestimmt und die Einleitung eines Verfahrens nach dem Flurbereinigungsgesetz vorgeschlagen. Das Verfahren wurde durch das ALF Gotha 2004 auf einer Fläche von rund 800 ha angeordnet.

Wesentliche Verfahrensziele waren

- ▶ die Realisierung und Sicherung der Maßnahmen des LIFE-Projekts und der AEP,
- ▶ die Erreichung von Lösungen zu einer naturverträglichen Bewirtschaftung,
- ▶ die Verbesserung des Wirtschafts- und Erholungsraums,
- ▶ die Herstellung gemeindlichen Eigentums an den Wege- und Gewässergrundstücken und
- ▶ die Beseitigung der Eigentumszersplitterung.

Bereits 2006 wurde mit einem ersten Teilplan zum Plan über die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen das Baurecht für besonders dringliche Maßnahmen des LIFE-Projekts geschaffen. Dies beinhaltete die Anlage von sieben Flutmulden und eines Verbindungskanals zur kurzfristigen Ausweitung der Binnensalzstellen. 2007 wurde der Gesamtplan und 2009 eine Änderung des Gesamtplans genehmigt. Im Rahmen des LIFE-Projekts wurde neben den Maßnahmen des Teilplans noch die Errichtung eines Vogelbeobachtungsturms finanziert. Weitere Maßnahmen wie die Ausstattung des Pumpwerks mit einer Pumpe zur naturschutzfachlichen Steuerung des Wasserstandes oder die Herstellung von Zufahrten zu Kontrollstellen wurden ganz oder teilweise durch die Naturschutzverwaltung finanziert. Mit dem Ausbau von 3,5 km kombinierten Rad- und Wirtschaftswegen durch die Teilnehmergemeinschaft und dem neuen Vogelbeobachtungsturm konnte die touristische Infrastruktur um den Kurort Bad Frankenhausen gestärkt werden. Durch den Flurbereinigungsplan erfolgte nicht nur die Sicherung der geschaffenen Anlagen, sondern auch eine Reduzierung der Anzahl der Flurstücke im Verfahrensgebiet auf rund die Hälfte. Das Flurbereinigungsverfahren Esperstedter Ried endet 2015 mit der Schlussfeststellung.

Zusammenarbeit Landentwicklung/Naturschutz

Die durch das LIFE-Projekt vorgegebenen Fristen stellten besondere Anforderungen an die Zusammenarbeit zwischen Flurbereinigungs- und Naturschutzverwaltung. Der sich daraus ergebende Zeitdruck erforderte alle Kräfte zu bündeln. Eine Schlüsselfunktion kam dabei der Thüringer Landgesellschaft mbH zu. Die ThLG erarbeitete im Auftrag des ALF Gotha die AEP und wurde anschließend mit der Bearbeitung des Flurbereinigungsverfahrens unter der behördlichen Leitung des ALF beauftragt. Im Auftrag der Naturschutzverwaltung tätigte die ThLG bereits vor Anordnung des Verfahrens den freihändigen Grunderwerb zur Sicherung der Binnensalzstellen für eine zielgerichtete Flächennutzung und betreute planungstechnisch verschiedene Teilmaßnahmen des LIFE-Projekts, zum Beispiel den Vogelbeobachtungsturm. Im Zuge der Umsetzung des Teilplans zum Plan über die gemeinschaftlichen und öffentlichen Anlagen kam es zu einer weiteren Kräftebündelung, indem der Verband für Landentwicklung und Flurneuordnung neben der Ausführungsplanung für die Maßnahmen des Plans auch im Auftrag der oberen Naturschutzbehörde die Bauplanung für die Rekultivierungsmaßnahmen übernahm. Zur Unterhaltung des Rieds leisten die ortsansässigen Landwirtschaftsbetriebe durch die Bewirtschaftung und regelmäßige Mahd einen unverzichtbaren Beitrag, worunter auch die Freihaltung der Flächen von Schilfbewuchs fällt.

Abbildung 2: Flutmulde mit Zulaufgraben

Abbildung 3: Feuchtbiotop mit Ried

Abbildung 4: Vogelbeobachtungsturm mit Radweg